

# Bummeln bis zur Spanischen Treppe

Bürger sind an der Planung fürs Zentrum beteiligt

Von JULIA MÜLLER (Text) und SERGEJ LEPKE (Fotos)

**Garath.** Wie wär's mit einem gemütlichen Schaufensterbummel unter Glasdächern, an schimmernden Lichtbändern im Boden entlang, die quer durch das Einkaufszentrum zur „Spanischen Treppe“ führen? Mit viel Fantasie könnte es so bald in Garath aussehen, denn das Hauptzentrum, das in den 70ern gebaut wurde, soll aufpoliert werden. Über die Pläne dürfen die Garather mitentscheiden: Am Dienstag konnten sie die ersten Entwürfe der Architekten begutachten und ihre Meinung dazu sagen.

Aufbruchstimmung war beim Workshop der Architekten zu spüren: „Auch die in der Innenstadt sollen merken, dass sich in Garath was tut“, machte Klaus Mauersberger (CDU) den 100 Bürgern Mut, die am Dienstagabend in die Freizeitanlage Garath gekommen waren. Der Bezirksvorsteher ist optimistisch, dass die Pläne, die jetzt geschmiedet werden, auch realisiert werden: „Ich gehe davon aus, dass der Rat grünes Licht geben wird und die Finanzierung kein Problem wird.“

Die hängt allerdings nicht nur von der Stadt ab. 60 Prozent der Kosten soll das Land übernehmen. Damit die Zuschüsse rechtzeitig beantragt werden können, wird das Düsseldorf

vor - als Anregung für eigene Ideen der Garather.

Ein einheitliches, harmonisches Zentrum, das nicht mehr in Ost und West gesplittet ist, stellen sich die Planer vor: „Der Stadtteil braucht einen Mittelpunkt mit unverwechselbarem Charakter, in dem das Einkaufen wieder Spaß macht“, formuliert Guido Kammerichs das Ziel des Konzepts. Der Ansatz: „Schmuddelecken“, wie verwitterte Betonmauern oder kaput-

te Platten sollen ausgebessert und mit neuen Elementen kombiniert werden.

Denkbar wäre ein einheitlicher Bodenbelag mit blauem Pflasterband oder Lichtstreifen als „verbindendes Element“ von Ost nach West, moderne Spielgeräte für Kinder, die wie kleine Kunstwerke aussehen sollen, Glasdächer als Regenschutz vor den Geschäften, mehr Bänke, ein neuer Platz als Treffpunkt vor dem Anne-Frank-Haus, die Verlegung des Wochenmarkts vor die Freizeitanlage und vor allem viel mehr Licht. Kammerichs: „Garath muss nach außen strahlen.“

Das sehen auch viele Bürger so. Von einer besseren Atmosphäre durch mehr Lampen wa-



## Versionen

Architekturbüro Kammerichs, das gemeinsam mit den Bürgern das Konzept fürs Hauptzentrum entwirft, die Kosten bis Ende Juni kalkulieren. Wenn alles nach Plan verläuft, könnte dann Mitte 2002 mit dem Umbau begonnen werden.

Und wie soll das neue Garath aussehen? Der endgültige Plan wird erst im September stehen. Das Architekten-Team stellte in einem ersten Arbeitsschritt jetzt erstmal verschiedene Versionen

Mehr Licht wünschen sich die Garather in der Unterführung.

## Treffpunkt

ren die meisten begeistert: „Das wäre wunderbar“, meinte Gisela Holtmann, die seit 32 Jahren in Garath wohnt. Als Ergänzung schlug ein anderer vor, einen Hauch vom Flair des Südens nach Garath zu holen, indem man die Treppen im Viertel zum Treffpunkt macht - wie die Spanische Treppe in Rom.

Doch nicht bei allen Vorschlägen gab es so viel Zustimmung. Vor allem beim Thema Wochenmarkt brodelten die



Das neue Konzept fürs Einkaufszentrum dürfen die Bürger mitentwickeln. Jetzt stellten die Architekten Thomas Wündrich und Guido Kammerichs (v.l.) die ersten Entwürfe vor.

Emotionen: „Wenn Karstadt geht, müssen wir Kunden binden. Es ist lebenswichtig für uns, dass der Markt ins Hauptzentrum West kommt“, wettete der Sprecher der Garather Geschäftsleute, Günter Hülsken. Seine Meinung teilte manch anderer allerdings nicht: Viele wünschen sich als neuen Standort für die Marktleute den Platz vor der Freizeitanlage im Osten.

Marktplatz hier oder dort, Schummerlicht ja oder nein? Bis die letzte Version steht, haben die Garather noch reichlich Gelegenheit, ihre Wünsche zu äußern. Zum Beispiel beim nächsten Workshop am 12. Juni oder schriftlich beim Architekturbüro Kammerichs, Nordstraße 75, 40477 Düsseldorf. Guido Kammerichs war vom Diskussions-Auftakt am Dienstag jedenfalls begeistert: „Wir waren überrascht über die vielen positiven Anregungen und Ideen.“

## Karstadt entscheidet noch im April

Umbau dauert sieben Monate

Wer wird der Nachfolger von Karstadt? Diese Frage beschäftigte viele Garather beim Workshop zur Neugestaltung des Hauptzentrums so sehr, dass einige sich anfangs gar nicht auf die Vorschläge der Architekten einlassen mochten. „Wenn es keinen Ersatz für Karstadt gibt, brauchen wir hier doch gar nicht mehr weiter zu reden“, schimpfte ein Bürger.

Der Mann bekam eine Antwort, denn im Publikum saß ein Mitarbeiter der Firma Arcotec, die sich als Investor

für das Haus an der Kurt-Schumacher-Straße beworben hat. „Wir haben ein Kostenangebot abgegeben und konkrete Zusagen von Aldi und Strauss“, informierte er die Garather. Noch in diesem Monat werde Karstadt eine Entscheidung fällen.

Falls Arcotec den Zuschlag erhält, müssten sich die Bürger ab September zunächst auf eine Übergangslösung mit Warenverkauf in Containern einstellen: Etwa sieben Monate würde der Umbau dauern. **jum**



Einen unverwechselbaren Charakter soll das Zentrum von Garath nach der Renovierung bekommen. Dafür wollen die Architekten das „Typische“ des Viertels hervorheben: die Treppen und Rampen.